



Die ersten theratecc Kopftage 2018 fanden im Schloss Eckberg in Dresden statt

# DER MENSCH IM MITTELPUNKT

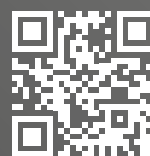
Ende September lud die Firma theratecc zu ihren ersten „Kopftagen“ in das schöne Elbschloss Eckberg in Dresden ein. An zwei Tagen standen für die rund 60 Teilnehmer die neuesten Entwicklungen zum Thema digitale Bissnahme im Mittelpunkt. Aber auch weitere Themen rund um die moderne Zahnheilkunde wurden in zwei verschiedenen Workshops und insgesamt acht Vorträgen angeregt diskutiert. Besonders der Centric Guide, der digital eine Visualisierung möglicher Kieferfehlstellungen erlaubt, stieß bei den Teilnehmern auf großes Interesse und war immer wieder Gesprächsthema. Die zentrische Relation kann damit binnen weniger Minuten bestimmt und sofort in ein Zentrikregistrat überführt werden.

## KONTAKT

▪ theratecc GmbH & Co. KG  
Neefestraße 40  
09119 Chemnitz

Fon +49 371 267912-20  
Fax +49 371 267912-29  
info@theratecc.de  
www.theratecc.de

## HOMEPAGE





Insgesamt acht Vorträge rund um die digitale Bissnahme, die Möglichkeiten der modernen Zahnheilkunde und weitere Themen konnten die Teilnehmer im Rahmen des Symposiums „theratecc Kopftage“ im Schloss Eckberg in Dresden erleben.

Mit zwei Workshops zu den Themen „Arbeitsrecht aktuell“ mit Rechtsanwalt *Ronny Neumann* und „Centric Guide im Alltag“ mit *Dr. Tom Barthel, Dipl.-Stom. Hermann Loos* und *Ztm. Christian Wagner* starteten 25 Teilnehmer in das Symposium. *Ronny Neumann* ist Fachanwalt für Arbeitsrecht und hatte während seines Vortrags auch ein offenes Ohr für seine Zuhörer und deren unterschiedlichsten Anliegen aus dem Arbeitsalltag. Der Workshop „Centric Guide im Alltag“ wurde nach einer kurzen Begrüßung durch *Ztm. Christian Wagner*, Geschäftsführer der theratecc GmbH, von Zahnarzt *Hermann Loos* eröffnet. In seinem Vortrag stellte dieser die Sirona Connect Software und das Sirona Connect Portal vor, welche die Zusammenarbeit zwischen Zahnarztpraxis und Dentallabor vereinfachen. Als Vorteile für das zahntechnische Labor nannte *Loos* die optimale Anbindung an die zunehmende Digitalisierung in der Zahnarztpraxis, die präzise Herstellung von Zahnersatz auf Basis digitaler intraoraler Abformdaten und den Zeitgewinn, den eine sofortige und direkte Abstimmung mit dem Behandler noch während der Patientensitzung mit sich bringt. Nicht zu vergessen ist auch der wirtschaftliche Spielraum dank flexibler Fertigungsoptionen und das Optimierungspotenzial hinsichtlich Logistikkosten, Reklamationen und Hygiene. Im Anschluss führte *Loos* einen Live-Patientenscan mit der Intraoralkamera

„Cerec Omnicam“ von Dentsply Sirona durch. Nach dem Scan inklusive Gaumen wurde eine Centric Guide Vermessung durchgeführt. Bei dieser wird mithilfe einer Oberkieferschablone der Stützstift mit Sensor eingesetzt und die Unterkieferschablone trägt den Kreuzschiebetisch. Der Kreuzschiebetisch ist in sagittaler und transversaler Richtung gleichzeitig verschiebbar. Der Patient führt die gleichen Bewegungen wie bei einer herkömmlichen Stützstiftregistrierung aus, und die Unterkieferbewegungen werden grafisch auf einem Tablet oder einem PC dargestellt. Die mit dem Centric Guide generierte Bissnahme kann sofort mittels Mundscanner erfasst und in den digitalen Workflow integriert werden. Alternativ wird auf dem klassischen Weg ein Bissregistrator mittels Silikon generiert, mit dem die Modelle in zentrischer Relation im Artikulator montiert werden. Die zentrische Kieferrelation ist somit analog oder digital sicht- und auswertbar. *Ztm. Christian Wagner* kündigte weitere Neuerungen zu dem ausgereiften Workflow auf der IDS 2019 an. Dazu gehört unter anderem die neue Centric Software 2.5 und ein neues System zur Bestimmung der vertikalen Unterkieferposition, mit dem ebenfalls wichtige Referenzebenen am Schädel mit abgegriffen werden. *Dr. Tom Barthel* stellte abschließend noch einen Patientenfall vor, bei dem eine Teleskop-Kombiarbeit mithilfe der Centric Guide Registrierung im Ober- und

Unterkiefer angefertigt wurde. Der Referent empfahl außerdem, eine Ebenenkontrolle immer mit der Camperschen- und der Bipupillarlinie sowie einem Gerberlineal durchzuführen. Als besonderes Highlight ging es am Freitagabend in das Schloss Eckberg zu einem Galadinner. Nach einem köstlichen Abendessen genossen die Teilnehmer die Atmosphäre im Weinkeller.

### **Alles, was ein ganzer Kopf braucht**

Am Samstag fanden insgesamt acht Vorträge rund um die digitale Bissnahme, die Möglichkeiten der modernen Zahnheilkunde und weitere Themen statt. *Dr. Volker Ulrici* sprach über die Historie der Bisslage. Er sieht als wichtiges Hilfsmittel bei der Wachseinprobe das Gerberlineal. Durch den Einsatz des Lineals wird die Parallelität zur Camperschen Ebene und zur Bipupillarlinie kontrolliert und sichergestellt. Anhand von drei Patientenfällen zeigte *Ulrici*, wie man in drei Schritten die korrekte Bisslage beim okklusionslosen Patienten festlegt. Im ersten Schritt wird die Vorbissnahme mittels Centric Tray vorgenommen. Daraufhin schließt sich eine Kieferrelationsbestimmung an (Stützstift, Centric Guide) und im letzten Schritt folgt die Übertragung mit dem Gesichtsbogen. *Ztm. Werner Hebedanz* thematisierte die Umstellung vom Medizinproduktegesetz (MPG) zur neuen



Hintere Reihe (v. li.): Dr. Tom Barthel, Priv.-Doz. Dr. Jan-Frederik Güth, Ricarda Lammich, Dr. Nicol Thiedemann, Romy Spindler, Markus Sziringer; vordere Reihe (v. li.): Ztm. Christian Wagner, Ztm. Werner Hebedanz, Dr. Volker Ulrici, Martin Kühsel

europäischen Medizinprodukteverordnung (MDR). Obwohl die Verordnung am 26. Mai 2020 erst in Kraft tritt, appellierte er an seine Kollegen, sich frühzeitig mit dem Thema zu beschäftigen. Eine Auswirkung auf die Zahntechnik wird zum Beispiel sein, dass es zu Engpässen bei der Zertifizierung von Produkten kommen wird. *Hebedanz* nimmt sogar an, dass Nischenprodukte vom Markt verschwinden werden, da hohe Kosten für die Hersteller entstehen werden. Diese Kosten wirken sich laut dem Referenten auch negativ auf die Materialpreise aus. Abzuwarten bleibt, wie sich die Registrierung nach der neuen Verordnung 2020 auf die Produkte und Preise auswirkt. Der Zahnarzt *Martin Kühsel* präsentierte seine über fünf Jahre dauernde Studie zur Reproduzierbarkeit von Centric Guide. Sein Fazit war, dass in allen durchgeführten Messreihen die lineare Messgenauigkeit des Centric Guides bestätigt werden konnte. Die hohe Präzision des Systems zeigte sich in den konstanten, reproduzierbaren Ergebnissen der Untersuchungen mit einer maximalen Abweichung von  $\pm 0,02$  mm von den errechneten Durchschnitten. Der in Chemnitz niedergelassene Zahnarzt *Dr. Tom Barthel* stellte die Totalprothetik mithilfe des Centric Guides in aller Kürze vor: „30 Minuten zur Prothese“. Für die Erstabformung empfiehlt er einen individuellen Kunststofflöffel nach *Gutowski*. Seine Erfahrung zeigt, dass es besser ist, nur bis zum ersten Molaren aufzustellen, da es sonst oft zu Problemen wegen des Proglissements kommt. Die Prothese beginnt zu schaukeln.

Desweiteren sollten keine Prothesenpflege-Tabs empfohlen werden, da diese die Prothese extrem angreifen. *PD Dr. Jan Frederik Güth* brachte die Teilnehmer über die Neuigkeiten an der LMU München und das neue „Münchener Schienenkonzept“ auf den aktuellen Stand. Besonders wichtig ist ihm eine minimalinvasive Arbeitsweise, sodass möglichst viel Schmelzreste vorhanden bleiben. Mit dem Münchener Schienensystem wurde ein Konzept entwickelt, das nicht nur vorhersagbare Ergebnisse liefert, sondern auch erschwinglich und bioverträglich ist. Zudem gab er einen kleinen Ausblick, welche Projekte momentan an der LMU München laufen. *PD Dr. Güth* lud die Teilnehmer zu einem der Seminare rund um das Münchener Schienenkonzept ein. *Marco Tinnius* stellte die Kraniomandibuläre Dysfunktion (CMD) aus orthopädischer Sicht dar. CMD kann sich auf die Wirbelsäule auswirken; sollte in der Zahnarztpraxis ein Verdacht bestehen, muss dieser von einem Orthopäden gegengecheckt werden. Genauso sollte der Orthopäde bei einem Verdacht an den Zahnarzt überweisen. *Dr. Nicol Thiedemann*, Centric Guide Anwenderin und niedergelassene Zahnärztin, gab Einblicke in ihren Praxisalltag und die Ziele der Schienentherapie. Ihre Intention bei der Anwendung des Centric Guide ist dabei die Wiederherstellung beziehungsweise der Erhalt der zentralen Relationen beider Kondylen und des gleichmäßigen Muskeltonus der Kopf- und Schultermuskulatur. Der Geschäftsführer der Firma *theratecc*, *Ztm. Christian Wagner*, stellte

den digitalen Workflow inklusive der digitalen Bissnahme auf den Prüfstand und gab einen Zukunftsausblick für die IDS 2019. Schon zur IDS werden Neuerungen rund um den Centric Guide vorgestellt. Der Centric Guide bildet die Schnittstelle zwischen der analogen und der digitalen Welt der Bissnahme. Interessierte sind herzlich eingeladen, den Centric Guide Workflow auf der Internationalen Dental-Schau 2019 in Köln kennenzulernen (Halle 11.1 Stand H050). Einen Vortrag der besonderen Art hielt zum Abschluss *Gerhard Conzelmann*, Trainer und Berater für Strategie, Bewusstsein und Leadership. Unter dem Titel „Raus aus dem Hamsterrad“ zeigte er auf, warum wir oftmals an uns selbst und unseren Gedanken scheitern, und gab Tipps, wie man dem Hamsterrad erfolgreich entfliehen kann. Die Teilnehmer sollten sich zu Herzen nehmen, dass die Vorstellungskraft die wichtigste Rolle für den spielt. Und wenn wir unsere Ziele positiv formulieren, erreichen wir diese auch leichter. „Besiege deine Angst, denn sie ist dein größter Feind“, lautete sein Fazit. Das Symposium ohne Industrieausstellung in familiärer Atmosphäre überzeugte durch spannende Themen zur digitalen Bissregistrierung und einen regen Gedankenaustausch. Die eindrucksvolle Location und das schöne Herbstwetter trugen ihr Übriges dazu bei, dass sich die Teilnehmer bereits kurz nach den ersten, auf die zweiten *theratecc* Kopftagen am 20./21. September 2019 freuten. ■